Ort:	Präsenz, Adolf-Glaßbrenner-Schule in F-K
Datum:	24.05.2024
Uhrzeit / Dauer:	19:35 – 23:22 Uhr

1 Beschlussfassung über die Protokollführung, Gäste, die Tagesordnung und Verabschiedung von Sitzungsprotokollen 1
2 Schulbibliotheken: Sachstand, Good Practice, Finanzierung und Zukunft mit Führung durch den Lesekeller/die Schulbibliothek der Schule 1
3 Anträge 2
4 Berichte aus Vorstand, Arbeitsgruppen, Gremien und Ausschüssen 3
5 Bestätigung von AG-Sprecher*innen 4
6 Verschiedenes 4

1 Beschlussfassung über die Protokollführung, Gäste, die Tagesordnung und Verabschiedung von Sitzungsprotokollen

Der LEA-Vorsitzende, Herr Heise, beginnt mit der Einleitung zu den TOPs. Es wird mit der Beschlussfassung, ob die Protokolle der LEA-Sitzungen März 2024 und April 2024 mit Einwänden bei den anwesenden Mitgliedern verbunden sind, begonnen. Es sind keine geäußert worden. Beschlussfähigkeit wird festgestellt und ist gegeben. Es sind 17 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Der Eilantrag aus Lichtenberg wird vorgestellt. Eilbedürftigkeit wird mit 16-Ja Stimmen anerkannt. Keine Einwände und Nachfragen.
Der Eilantrag aus dem Vorstand mit Lichtenberg wird vorgestellt. Eilbedürftigkeit wird mit 16-Ja Stimmen anerkannt. Keine Einwände und Nachfragen.

2 Schulbibliotheken: Sachstand, Good Practice, Finanzierung und Zukunft mit Führung durch den Lesekeller/die Schulbibliothek der Schule

Führung durch Lesekeller/Schulbibliothek durch Frau Bettina Braun und Vorstellung von Leseprojekten innerhalb der AG-Grundschule.

AG-Schulbibliothek, Frau Regina Wels (auch andere Gäste stellen sich vor). Sie ist eine Lehrerin auf einer Berliner Schule. Sie berichtet über den IST-Zustand der Bibliotheken der Berliner Schulen. Insgesamt gibt es, Zahlen aus dem Jahr 2020, in ca. 60% aller Schulen Bibliotheken (60% in den Grundschulen, 40% in den restlichen Schulformen). Die Abfragen über die Schulen gestaltet sich schwierig. In den anderen Bundesländern sind die Schulen mit Bibliotheken besser ausgestattet.
In Berlin gibt es nur drei Stellen, welche Fragen zu den Bibliotheken in den Schulen, bearbeiten.
Berlin hat eine Klausel im Schulgesetz, daraus ergeht, dass jede Schule nach Beschluss der Schulkonferenz eine Schulbibliothek einrichten kann. Jedoch gibt es kaum Personal für die neuen Bibliotheken.
Finanzierung erfolgt anhand der Haushaltsausgaben. Verteilung dieser Mittel läuft sehr schwer, da faktisch nur eine Person diese Aufgabe bewältigen muss. Stellen, welche ständig für die Betreuung der Bibliotheken benötigt werden, können kaum beschaffen werden.
Schweden kann ein Mustermodell sein, was auch für Berlin möglich wäre. Da ist Schulbibliothek fest per Gesetz vorgeschrieben mit ständiger Fachkraft für die Betreuung. Mittel dafür können unter anderem durch EU-Startchancen Programm angezapft werden. Es ist dadurch vor allem für Kinder mit geringem Bildungsniveau möglich, das Lesen mit Hilfe der Bibliothek zu lernen.

Frau Kittler berichtet über die Verbandsstruktur des Deutschen Bibliotheksverbands „dbv“. Mitglieder sind ca. 80 an der Zahl, es können nur Bibliotheken Mitglied werden. Sie versucht durch Kontaktaufnahme mit anderen Verbänden Verbesserung in allen Bereichen der Bibliotheken in Berlin zu erzielen (Bemerkung von ihr, dass Berlin im Vergleich zu den anderen Bundesländern, weit auf hinteren Plätzen in allen Entwicklungsbereichen liegt). Frau Kittel trägt aus dem Bericht des Hauptausschusses mit der Roten Nummer „0889A“ vor, in dem die Beschreibung zu den Mittelausgaben für die Schulbibliotheken, aufgelistet sind. Da nicht alle Mittel ausgegeben wurden, entstand ein Überschuss von knapp 140.000€, welcher aber nicht verwendet werden darf (Da die Gesetzgebung in dem Haushaltsplan eine Mittelübertragung ins nächste Haushaltsjahr nicht erlaubt). Der Durchschnittslohn für die Fachkraft in der Bibliothek liegt bei 8,5€ pro Stunde.

Dr. Kühne, Staatssekretär für Schulbau und Schuldigitalisierung erzählt über die nicht verausgabten Mittel, welche an die richtige Verbraucherinstanz nicht geleitet werden konnten. Diese Mittel konnten nicht verbucht werden, da die Fachkräfte im Medienforum dafür fehlen. Honorarmittelumwandlung in die Mittel für die Festeinstellungen kann nicht ohne weiteres vorgenommen werden (da der Haushalt gleiche Wirkung, wie ein Gesetz hat). Die Haushaltsmittel werden in diesem Jahr zu gleichen Teilen zur Verwendung an die Bezirke ausgegeben. Als weitere Baustelle beschreibt Dr. Kühne, dass die Räume für die Bibliotheken nicht immer vorhanden sind. Weiterhin wird an der Liste der Finalisierung der Kriterien gearbeitet, diese soll bis zum 31.05 fertig werden. Das Schema für die Erfüllung der Kriterien erfolgt mit Absprache mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung. Es wird an der Implementierung des EU-Startchancen Programm mit Umsetzungskonzepten gearbeitet, damit es zu Anwendung kommt. Das Vergabeverfahren erschwert die Ausgaben dieser Mittel, da das Verfahren an strikte Regeln gebunden ist.

Fragerunde:
Reichen die Umwandlungsmöglichkeiten etwa nicht aus, und warum kann man nicht noch weitere Möglichkeit für die Anstellung der Fachkraft in der Bibliothek schaffen?
Gibt es Überlegungen Synergieeffekte im Bereich der Versorgung für die Bibliotheken zu realisieren, vor allem beim Neubau?
Frau Kittler weist darauf hin, die Fachkräfte sind sehr selten für die Bibliotheken zu finden. Welche Garantie hat man, dass die besetzten Stellen auch bestehen bleiben? Wie ist die Bereitschaft mit freien Trägern über eFöB in Kontakt zu treten?
Antworten von Dr. Kühne:
Die Umwandlung ist sehr hart umsetzbar, da der Haushalt wie ein Gesetz wirkt. Eine Änderung und Umwandlung ist somit nicht sofort möglich. Es wird jedoch versucht.
Die öffentlichen Bibliotheken mit in die Schulbauten einzubinden ist schwer, da es sehr wahrscheinlich mit Baumaßnahmen verbunden ist. Beim Neubau wird an so etwas jedoch gedacht.
Die Kooperation wird mit freien Trägern wird ausgebaut.

3 Anträge

17 stimmberechtige Mitglieder anwesend
Abschaffung des Probejahres. Angenommen. 16 Ja-Stimmen, eine Enthaltung.
Implementierung eines elften Pflichtschuljahres. Angenommen. 16 Ja-Stimmen, eine Enthaltung.
Status Quo beim Religionsunterricht. Angenommen. 13 Ja-Stimmen, 3 Enthaltung.
Verschiebung der Neuregelung des Übergangs von Klasse 6 in die Klasse 7, Angenommen. 17 Ja-Stimmen.
Auflösung der AG Digitalisierung. Sprecher der AG trägt vor, dass der Ablauf der Treffen suboptimal anläuft. Es wird jedoch versucht eine Optimierung und evtl. Neustart. Zweiter Sprecher berichtet über Versuche weitere Mitstreiter zu finden. LEA-Mitglied äußert sich dazu, dass nicht immer eine AG gegründet werden muss. Es ist evtl. besser eine Gruppe mit Fachleuten auszugestalten. LEA-Mitglied äußert sich dazu, die Termine sind dafür auch da, um neue Teilnehmer anzuwerben. Eine Plattform

für die Sitzungen hat LEA bekommen. LEA-Mitglied fragt die Sprecher der AG, soll die AG Digitalisierung aufgelöst oder nicht? Ein Sprecher erklärt, er möchte aus dem Amt des Sprechers ausscheiden, jedoch findet er, dass ein Weiterbetreiben der AG durchaus möglich ist. Anderer AG-Sprecher findet, dass die Präsenz evtl. nur scheinbar da sein kann, die Präsenz des Overheads muss nicht durch AG bewältigt werden. Die Mitglieder entscheiden den Antrag auf die nächste Sitzung zu verschieben.
Antrag über Religionsunterricht an den öffentlichen Schulen. Es folgt die Aussprache zum Verständnis. Danach wird die Diskussionsrunde eröffnet. Der Antrag wird vom Antragsteller überarbeitet. In den BEAs soll zwischenzeitlich ein Meinungsbild eingeholt werden.
Antrag über Rücknahme der Streichung des Profilbedarfs. Es wird der Inhalt des Antrages vorgestellt. Nach der Diskussionsrunde wird die Abstimmung eröffnet. Es wird abgestimmt: 17 Ja-Stimmen.

4 Berichte aus Bezirken, Vorstand, Arbeitsgruppen, Gremien und Ausschüssen

Berichte aus den Bezirken
Mitte: SUBIZ hat wenig Räumlichkeiten für die Aufgabenbewältigung
Pankow: Mobbing als Thema der BEA-Sitzung. Es waren zwei Betroffene dabei und auch das SUBIZ. Es gab einen Austausch mit unterschiedlichen Meinungen. Reaktionen der Sitzung im Allgemeinen positiv, denn das Thema wird nicht verdeckt oder begraben. Auslegung von Schulregeln wurde an einer Schule "Live" vorgeführt, der Vorgang wurde an die Schulaufsicht gemeldet.
Charlottenburg-Wilmersdorf: Schwimmkurse wurden angesprochen. Es kann zu Ausfällen bei den Schwimmkursen kommen, wohl eine Sparmaßnahme (Nur drei Schwimmhallen sind in Betrieb). Vorbildliche Schulleitung wurde ausgezeichnet, jedoch ist die Aufnahme unterschiedlich.

Es wird über die Verlängerung der Sitzung abgestimmt. 16 Ja-Stimmen, eine Nein-Stimme.

Spandau: Es wird über den Besuch von Dr. Kühne berichtet. Allgemeine Fragen und Probleme zum Schulbau wurden besprochen sowie deren Entstehung. Eine neue Schule wird mit einem Richtfest eröffnet, Feier zum 75 Jubiläum vom Grundgesetz mit Schülern aus den Grundschulen.
Tempelhof-Schöneberg: Berichtet wird über die Nahariya-Grundschule, welche große Schlagzeilen, bezogen auf den Zustand der Schule, macht. Es gab eine Führung durch die Schule, damit der Zustand klar ist. Eine Baumaßnahme wird nach der anderen angestoßen, jedoch macht es wohl wenig Sinn, da sie kaum etwas bringen. Es wird auf die kommende Sitzung mit Senatorin Günther-Wünsch hingewiesen. Verkehrsschule läuft nicht so wie vorgestellt.
Steglitz-Zehlendorf: Senatorin Günther-Wünsch hat einen Besuch abgestattet, KI war als Thema, erweiterte Baumaßnahme, Beschaffung von digitalen Displays aus Digitalpakt kurzzeitig kritisch, 51 Willkommensklassen und keine Wartelisten vorhanden.
Treptow-Köpenick: Sondersitzung mit allen Eltern zum Thema "Schulhund". BSB-Sitzung Änderung von Schulformen. Ein Schulergänzungsbau wurde eröffnet.
Marzahn-Hellersdorf: Präventionsprogramme der Polizei vorgestellt. Präventionsbeauftragte und Maßnahmen dazu wurden vorgestellt, Schule stellt Präventionskonzept vor mit mehreren Konzepten als Mix.
Hinweis zum Thema AMOK-Alarm: Meldung aus dem Bereich wird schnell über Messenger und soziale Netzwerke verteilt. Dadurch werden sehr viele Eltern benachrichtigt und es folgt ein „nicht notwendiges“ Aufkommen von Eltern an der betroffenen Schule als Gefahrenstelle. Eltern sollen im Amok-Fall nicht ohne Aufforderung zur Schule kommen. Eltern sollen die Kinder im Amok-Fall auch nicht anrufen. Das Klingeln könnte den Standort des Kindes dem Täter verraten.

https://beas-mh.de/aktuell/336-bericht-zur-bea-sitzung-zum-thema-gewaltpraevention-vom-22-04-2024
Lichtenberg: Gewaltprävention und Vorstellung der Kinderschutzkonzepte. Welche gibt es und wie sind die Eltern beteiligt? Es hat sich nur eine solche Person dazu gemeldet. Schulaufsicht und Bezirksstadtrat waren bei der Sitzung dabei, Gewaltentwicklung und Notfallpläne werden nicht vorgestellt. Aufnahme der Eltern wurde als Maßnahme vorgestellt. Eine Baustelle, die sehr lange nicht fertig ist, wurde thematisiert, GEV-Sitzung und Gestaltung dieser haben auch ein Gehör gefunden

Kurz aus dem Vorstand
Bildungsprotest "Bildungswende Jetzt!" benötigt Hilfe bei der Veranstaltung
LEA hat jetzt eigene Instanz bei itslearning. Wer rein möchte, soll Norman anschreiben bzw. auf Anfrage antworten.

5 Bestätigung von AG-Sprecher*innen

vertagt

6 Verschiedenes

Zugänglichkeit des neuen Notfallordners wird beschränkt (nur bestimmte Personen, nicht öffentlich).
Es wird angeregt, dass diese Dokumente für die Eltern zugänglich gemacht werden.
Ausblick auf die nächste Sitzung zum Thema Schulinspektion als Videokonferenz

Der Lesekeller

Eröffnungsfeier
des Lesekellers
am 05.06.2009

Der Lesekeller als Teil der Lernorte

Der Lesekeller versteht sich als mediales Zentrum der Schulgemeinschaft und unterstützt als Lernort die Leseförderung und das ganztägige Lernen. Dabei ist er nicht nur Lese- und Ausleihort von Medien, das Lesekellerteam initiiert, gestaltet und begleitet viele kulturelle Aktivitäten im Jahresverlauf.
Durch die enge Verzahnung mit der Schule (auch im Vormittagsbereich), ist der Lesekeller wesentlicher Teil des “Handlungsorientierten Literaturunterrichts“ der Jül/JabL-Klassen, Ort für Lesestunden und Begegnungen mit Autoren und Autorinnen, für Bibliothekseinführungen und Lesewochen, Ort für Projekte wie Schreib- und Comicwerkstätten und Ausgangspunkt für die “Lesekoffer“ für die Jül/JabL-Klassen und der “Berlin-Taschen“ für die 4. Klassen.
Der Lesekeller finanziert zusätzliche Projekte durch die Akquise von Mitteln z.B. aus dem “Autorenlesefond“, von“Aktion Mensch“ oder “Kultur macht stark“, um den Kindern durch Einbindung externer Experten und Expertinnen die Welt der Kinder- und Jugendliteratur zu öffnen und Teilhabe und Partizipation der Kinder zu ermöglichen.

Weitere Angebote des Lesekellers sind: regelmäßiges Bilderbuchkino, Vorlesen, die Bibliotheks AG, Buchvorstellungsabende, Lesenächte, Ferienprojekte wie StopMotion-Filme erstellen, Wort-Labor Aktionen, Geschichten erfinden mit medialer Umsetzung.

Lesekeller-Fakten:
- Lesekeller an der Adolf-Glaßbrenner-Grundschule
- 3 Räume (Bibliothek, Wort-Labor, Bilderbuchkinoraum) mit Außengelände
- ca. 300 Nutzer:innen aus den Klassen 1 - 6
- Bestand von ca. 4000 Medien (Bücher, Comics, DVD‘s & CD‘s)
- Öffnungszeiten: Montags - Freitags 10:00 - 16:00 Uhr
- Leitung durch fest angestelltes Personal aus dem Freizeitbereich

(Bettina Braun, Lese-und Literaturpädagogin / Michael Wien, Kommunikationswirt)

Comic Woche im Lesekeller

Montag 6.3.23
10.00 - 11.30 Uhr 5c und 12.00 - 13.30 4a
Lesungen Mikael Ross im Lesekeller

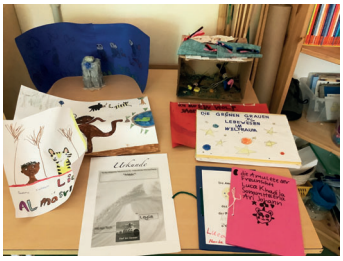
14.30 - 16.00 Uhr
Eröffnung Buchausstellung

Dienstag, 7.3.23

14.00 - 16.00 Uhr offener Comic Workshop
mit Anne Hirschfelder

Donnerstag, 9.3.23
Besuch in verschiedenen Klassen mit
Comicempfehlungen
(Anfragen erwünscht)
14.30 - 16.00 Uhr
Zeichnen Kritzeln Malen

Freitag, 10.3.23
12 Uhr Lesung Charlotte von Bausznern Jül d
15 Uhr Abschluss Ausstellung
und Comic Lesungen Maja, Nelly, Merle, Linda



Lesekeller im Freizeitbereich des Diakonischen Werks Berlin Stadtmitte e.V. an der Adolf-Glaßbrenner-Grundschule
Hagelberger Straße 30 • 10965 Berlin
Kontakt: lesekeller@diakonie-stadtmitte.de / Ansprechpartner:in: Bettina Braun & Michael Wien

Freizeitbereich ADOLF GLAßBRENNER GRUNDSCHULE

Diakonie
Diakonisches Werk
Berlin Stadtmitte e.V.

ADOLF GLAßBRENNER GRUNDSCHULE BERLIN KREUZBERG